

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Franz Bachmaier, 8 München 19,

Schloß Nymphenburg Nordflügel (Eingang Maria-Ward-Straße)

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

15. Jahrgang

15. August 1966

Nr. 7/8

Einiges über Pompiliden (Hymenoptera)

2. Teil¹⁾

Von Hermann Priesner

Ctenagenia vespiformis (Klug)

Diese Art wurde von Haupt zuerst (Monogr. 1926, p. 129) zu den *Macromerinae* Haupt gestellt, die nun als Tribus der *Pepsinae* figurieren. In seiner Arbeit über die Pompiliden Israels (Bull. Res. Council. Israel, 1962) reihte er sie bereits richtig bei den *Pompilinae* (*Pompilini*) ein, und zwar, wie schon 1926, als separates Genus. In meiner Revision der ägyptischen Pompiliden steht *Ctenagenia* gleichfalls als Genus bei den *Pompilini* (Bull. Soc. Ent. Egypte, 1955, p. 53), mit der Bemerkung, daß es sich um nicht viel mehr als ein Subgenus von *Pompilus* handelt, was aber heute nicht mehr gilt, da *Pompilus* im damaligen Sinne nun in mehrere Genera aufgeteilt wurde. Auf obige Bemerkung stützt sich Wolf (Nachr. Nat. Mus. Aschaffenburg, 72, 1965) und stellte *Ctenagenia* als Subgenus zu *Pompilus*.

Auf Grund weiterer vergleichender Studien möchte ich diese Form doch separiert haben. Durch Ashmead und Evans wurde *Pompilus* aufgeteilt, vor allem die mit *Agenioideus* verwandten Artengruppen als Genera abgetrennt. Unter diesen kommt *Ctenagenia* wegen des großen Stigmas und besonders wegen des Flügelgeäders, speziell des kurzen letzten Abschnittes des Cu im Flügel I, der fast nur halb so lang ist wie der vorletzte, dem Subgenus *Ridestus* Banks (nec Haupt) am nächsten. Die schlanken Beine, die dünnen, wenig eingerollten Fühler des Weibchens, der Bau des Mesosternums, die am Scheitel genäherten Augen, das große Stigma und der sehr kleine, schmale Pulvillus zeigen die Verwandtschaft mit *Agenioideus*. Von allen Artengruppen dieses Genus ist *Ctenagenia* aber verschieden durch den völligen Mangel der Kniedörnchen der Femora II und III, die spitzwinkelig ausgezogenen Hinterecken des Propodeum-Endrandes (!) und die struppige Behaarung des ganzen Körpers. Ich bin daher der Auffassung, daß *Ctenagenia*, eine auch in der Färbung sehr auffallende Form, als Genus zu betrachten ist, das bei *Agenioideus*, und zwar nächst *Ridestus* Banks zu stehen hat.

¹⁾ 1. Teil: Nachr.bl. Bayer. Ent., 9: 116—120, 1960.



Zu der oben erwähnten Mesosternalstruktur möchte ich erwähnen, daß diese bisher kaum beachtet wurde. Der Hinterrand des Mesosternums ist bei den Pompiliden nicht gleichartig ausgebildet. Bei den *Pepsinae* und *Ctenocerinae* (*Claveliinae*) verläuft der Rand fast geradlinig und ist nur in der Mitte, am Ende des Mesolcus, eingesenkt. Bei den *Pompilinae* ist der Hinterrand beiderseits \pm ausgerandet und in der Mitte nochmals eingeschnitten. Der Einschnitt ist entweder flach stumpfwinkelig (z. B. bei *Arachnospila*, *Ammosphex*, *Anoplius*, *Anospilus* u. a.) oder aber es sind zwischen den Mittelhäften zwei Fortsätze des Mesosternums vorhanden, die \pm deutlich sein können. Sehr deutlich sind diese Fortsätze bei *Evagetes* und *Sophropompilus*, wo auch die seitlichen Ausrundungen des Mesosternums vorhanden und sehr deutlich sein können, weniger flach. Bei *Sophropompilus* sind übrigens auch die Sternauli verhältnismäßig besser ausgeprägt.

„Pompilus“ *arcanus* Pries.

Unter den bisher nicht definitiv zugeteilten Formen, die sich auch früher nicht in die bereits damals gesonderten Subgenera zwängen ließen, war mir diese Form immer rätselhaft. Der schlanken Extremitäten halber und wegen des in der Endhälfte quergestreiften Propodeums erinnert diese Form an *Agenioideus*. In diesem Genus kann sie aber nicht Platz finden, da der Pulvillus und seine Börstchen gut entwickelt sind. Die schmale und hohe Zelle r 3, das kleine Flügelstigma, die Abdomen-Hinterrandbinden lassen an *Amblyellus* denken, doch ist *P. arcanus* von *Amblyellus* durch das abgestutzte Fühlerendglied, die großen, oben genäherten Augen, die abstehend behaarten Wangen und das lange Postnotum, überdies die Rippelein am Propodeum generisch verschieden, außerdem durch die rauhe Körperskulptur. In keiner Untergattung von „*Pompilus*“ finden wir das 12. (13.) Fühlerglied abgestutzt, auch ist das Flügelstigma für *Pompilus* zu klein. *Ageniopompilus* (s. unten) kommt wegen der schwachen Querstreifung, der schlanken Beine, des etwas abgestutzten Fühlerendgliedes näher, hat aber sehr dünne, kammlose Vordertarsen des Weibchens, unten steil auftreffende Basalader, kurze Tibiensporen ($\frac{1}{3}$ der Länge des Metatarsus!) hat keine Tomentbinden, kleinen Pulvillus, keine Femoraldörnchen, etc. Ich fasse *P. arcanus*, zusammen mit *P. kharzensis* m. als Vertreter einer besonderen Gattung auf:

Icazus gen. nov. ¹⁾

Kopf groß, Augen viel breiter als eine Stirnhälfte. Schläfen mit silberweißlichen, leicht abreibbaren abstehenden Haaren. Gesicht und Propodeum (besonders hinten) mit silberweißer, anliegender Pubescenz. Tibien deutlich bedornt. Vordertarsen mit langem Kamm. Zelle r 3 im Flügel I hoch, rechteckig (!), Zelle r 2 fast dreieckig. Cu endet weit vom Rande entfernt. Postnotum gut so lang wie das Postscutellum. 12. Fühlerglied schräg abgestutzt mit glänzender Endfläche. Tergite (1—3[—4]) mit grauen Endbinden. Vorderflügel mit dunkler Binde, d. h. Flügelspitze distal der Endtrübung weiß. Propodeum ohne abstehende Haare. Tibiensporen lang. Typus generis: *I. arcanus* (Pries.).

¹⁾ eikazein = nachäffen.

Icazus khargensis (Pr.)

Diese von mir als *Pompilus khargensis* (l. c., p. 76) beschriebene Art ist bei „*Sericopompilus* Haupt“ falsch eingereiht und gehört mit *arcanus* in eine Gattung. Sie ist in jeder Hinsicht sehr ähnlich, nur unterschieden durch das ganz schwarze Abdomen, den deutlich postfurkalen Nervulus (Cut), durch etwas kürzere Tibiensporen und ist etwas größer (8,5 mm) als *arcanus* (5 Exemplare von 6,5—7,5 mm), was allerdings erst durch weiteres Material bestätigt werden kann. Der Beschreibung (1955) ist nichts hinzuzufügen.

Ageniopompilus Pr.

Dieser Name wurde von mir für ein spezielles Subgenus von *Pompilus* gebraucht (l. c. 1955, p. 76), für die Art *P. spiniprivus* Pr. Diese Untergattung kann aber nach der seither erfolgten Aufspaltung von *Pompilus* weder zu *Agenioideus* (Flügelgeäder !, kleines Stigma !) noch zu *Pompilus* oder einer der anderen seither als solche erkannten Genera gestellt werden, sondern muß abgetrennt werden, mit folgenden Charakteren:

♀: Beine und Fühler dünn und lang. Im Flügel I ist Mt 3 stark nach innen geschwungen, so daß der vorletzte Abschnitt des Cu sehr kurz wird, doch erreicht der Cu den Flügelrand, was sonst nur bei *Agenioideus* und *Gymnochaeres* vorkommt; die Zelle r3 ist außen höher als lang; Stigma klein, etwas kürzer als die 1. Abszisse des R. Cut im Flügel II ist sehr flach und sehr stark präfurcal. Propodeum in der Hinterhälfte mit sehr feinen Querrippchen. Die Augen sind oben weniger stark genähert als bei *Agenioideus*. Femora I und II oben ohne Dörnchen, die bei allen *Agenioideus*-Arten wenigstens rudimentär entwickelt sind. Vordertarsen ohne Kamm. 3. Fühlerglied 5,8mal so lang wie breit. Tibiendornen sehr kurz. — ♂ unbekannt.

Phauloclavelia Haupt

In meiner Publikation über die *Pompilidae* Israels (Bull. Res. Council Israel, 1965—66 (im Druck)) gab ich einen Nachtrag zu Haupt's Originalbeschreibung (Haupt, l. c., p. 25) von *Ph. squalida* und legte dar, daß diese Form nicht zu den *Ctenocerinae* (*Claveliinae*) gehören kann. Die Nachuntersuchung dieser Form gab mir Gelegenheit, einige mir bisher unklar gewesene Formen des Mittelmeergebietes in diese Gattung zu stellen. Es handelt sich durchwegs um Arten, die wegen des kleinen Pulvillus mit *Sophropompilus* sowohl wie mit *Agenioideus* verglichen werden müssen. Von *Agenioideus* unterscheiden sie sich durch deutlich gedrungeneren Fühler und Beine und die Augenstellung, von *Sophropompilus* durch die entschieden weniger dicken Fühler, von beiden durch die Endkante des Mesosternums, die fast ganz gerade ist.

Es liegt mir eine Form aus Ägypten vor, die sich seit Jahren in meiner Schachtel der Rätseltiere aufhielt, und eine aus Cypern, die mir Kollege H. Wolf (Plettenberg) sandte, der sich darüber auch nicht klar werden konnte. Außerdem ziehe ich hierher den von mir irrtümlich unter *Anospilus* beschriebenen *compactus* m., und ebenso den sehr schwer unterzubringenden *minor* m., den ich bei *Schistonyx* eingereiht hatte, da das Tarsenzähnchen bei dieser Art schräg gestellt ist, für den ich aber auf Grund der anderen Merkmale wegen dieses einen kein besonderes Genus errichten kann.

Die Charakteristik der Gattung wäre nun, wie folgt:

♀: Kopf ± dick, von vorn gesehen quer, Augen verhältnismäßig schmal, oberer Augenabstand größer als der untere; seitlich gesehen sind die Augen breit. Ocellenstellung stumpfwinkelig. Clypeus kurz, stark quer, an die Augen stoßend. Stigma gut entwickelt, größer als bei *Sophrpompilus*. Längsadern des Flügels I weit vom Rande entfernt endigend, Cut im Flügel II interstitial oder schwach postfurkal. Weißliche Pubeszenz am Gesicht und Clypeus, bisweilen auch hinten am Propodeum. Körper ohne abstehende Haare. Fühler mäßig lang, kräftig, doch nicht so dick wie bei *Sophrpompilus*, oder auch *Arachnotheutes*, das 3. Glied länger als das 4., das Endglied nicht abgestutzt. Postnotum sehr kurz, kahl, bisweilen ganz verdeckt. Propodeum quer, Absturz flach oder leicht eingedrückt, mit oder ohne Querstreifen. Mesosternum zwischen den Mittelhüften fast gerade, mitten nicht vorgezogen (im Gegensatz zu *Sophrpompilus*). Vorderbeine mit Tarsenkamm. Beine kräftig, normal bedornt. Pulvillus klein, schlank, Kammstrahlen zart, rötlich. Tarsenendglied unten ohne Dörnchen. Schenkel oben ohne Präapicaldörnchen. Abdomen mit der normalen, querwelligen Grundskulptur. — Männchen unbekannt. — Typus generis: *Ph. squalida* Haupt.

Vorläufige Übersicht zu *Phauloclevella*

- 1 (4) Kopf und Thorax schwarz, Tegulae braun, bisweilen so auch der Prothorax und Clypeus-Vorderrand. Weißliche oder graue Tomentstellen wenigstens am Gesicht und Propodeum sichtbar.
- 2 (3) Vorderhälfte des Clypeus und die Mandibeln gelbbraun, auch das Pronotum teilweise heller. Am Abdomen nur die Segmentränder bräunlich. Clypeus weniger breit. 3. Fühlerglied fast 3mal so lang wie dick. Lg. 5,5 mm *squalida* Haupt
- 3 (2) Clypeus dunkel. Abdomen rot, die Endsegmente vom 4. an basal breit geschwärzt. Mittel- und Hinterbeine rot, nur die Tarsen schwarz. Clypeus 4mal so breit wie lang, sehr kurz erscheinend. 3. Fühlerglied 3,7—4mal so lang wie dick. Vordertarsenkamm kurz. Lg. 7,5 bis 11 mm *compacta* (Pries.)
- 4 (1) Vorderkörper zum Großteil rot, Propodeum und Abdomen schwarz.
- 5 (8) Propodeum in gewisser Richtung hinten weißlichgrau schimmernd pubeszent. Vordertarsenkamm kürzer, der Enddorn am Metatarsus I erreicht nicht ganz das Ende des 2. Tarsengliedes. Kopf mit schwarzem Ocellenfleck oder die Stirn breiter schwarz. Tibiensporen dicker, die Dornen der Tibien II und III viel kürzer als die Tibiendicke. Tarsenzähnnchen senkrecht.
- 6 (7) Beine schwarz. Kopf rot, Gesicht, Stirn und Clypeus (mit Ausnahme des Randes) schwarz. Abdominalsegmente braun bestäubt, gegen den Hinterrand in Grau übergehend. Tibiensporen etwas länger und dünner. Cut im Flügel II postfurkal. Lg. ca. 7 mm. Ägypten (Tisfa). (Holotypus in coll. Priesner) *nigripes* sp. n.
- 7 (6) Beine rot, Basis und Ende der Femora und Tibien schwarz. Abdominalsegmente braun bestäubt. Tibiensporen kürzer und dicker, Cut im Flügel II interstitial. Cypern. (Holotypus in coll. H. Wolf) *rufipes* sp. n.
- 8 (5) Propodeum braun bestäubt, ohne weißliche Pubeszenz. Vordertarsenkamm lang, der Enddorn des Metatarsus I überragt etwas das 2. Tarsenglied. Kopf ganz rot, Beine schwarz. Flügel stark getrübt, Endsaum wenig abgesetzt. Tibiensporen kürzer und schlanker. Dornen der Tibien II und III fast so lang wie die Tibien mitten breit. Tarsenzähnnchen etwas schräg nach hinten gerichtet. Lg. 8—9 mm *minor* (Pries.).

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Hermann Priesner, 4020 Linz (Donau),
Rudolfstraße 36, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Einiges über Pompiliden \(Hymenoptera\)- 2. Teil 57-60](#)